

sucht, bis mir diese Form in schönen Exemplaren durch Freund Hellwig aus der Grünberger Gegend, welche an *Alnus*-Formen überhaupt sehr reich zu sein scheint, zugesandt wurde. — Ein weiteres auffallendes Merkmal sind die Zähne des Blattrandes. Dieselben sind bei unserer Form auffallend klein und erscheinen nur als kleine, dem Blattrande aufgesetzte Spitzchen, sodass bei oberflächlicher Betrachtung der Rand beinahe als ganzrandig erscheinen könnte. Bei der gewöhnlichen Form sind die Zähne des Blattrandes stets deutlich hervortretend, breiter und zahlreicher. — Ebenso sind die Lappen des Blattrandes sehr schwach ausgeprägt. — Die Unterseite der Blätter zeigt bei unserer vorliegenden Pflanze ein helleres und freundigeres Grün, als dies bei *A. glutinosa* Gärtn. var. *vulgaris* Spach. der Fall ist, welche ein mehr ins gelbliche spielendes Grün in getrocknetem Zustande besitzt. — Es wäre mir von grossem Interesse, zu erfahren, wenn diese auffällige Form an andern Orten noch aufgefunden werden würde, und wäre ich für eine gültige Benachrichtigung ausserordentlich dankbar. Callier.

Nr. 677. *Alnus incana* DC. var. *vulgaris* Spach. forma *typica* Callier. Breslau: Carlowitz. C.

Die vorliegende Pflanze stellt die im ganzen Verbreitungsbezirk der *A. incana* DC. am häufigsten vorkommende Form mit unterseits grauen, dicht behaarten, vorn spitzen Blättern und vorherrschend spitzen, eckigen Blattlappen dar. — Die Fruchzapfen sind sitzend, selten kommt es vor, dass am ganzen Fruchtstand ein Zapfen kurz gestielt ist. Callier.

Nr. 678. *Alnus incana* DC. var. *vulgaris* Spach. forma *dubia* Callier. Breslau: Carlowitz. C.

Obige Pflanze hat mit der typischen Form die Gestalt der Blätter gemein, ebenso die spitzen Blattlappen, unterscheidet sich jedoch durch die durchweg deutlich gestielten Fruchzapfen. — Sie erinnert dadurch etwas an *A. ambigua* Beck. (*A. superincana* × *glutinosa*), von der sie durch die spitzeren Blätter und die eckigen Blattlappen leicht zu unterscheiden ist. Callier.

(Fortsetzung folgt.)

Botanische Litteratur, Zeitschriften etc.

Prof. Dr. Fr. Ludwig, Lehrbuch der Biologie der Pflanzen. Mit 68 in den Text gedruckten Figuren. Verlag von Ferd. Enke. Stuttgart 1895. 604 S. Preis 14 Mark.

Keine Disziplin kommt dem Ziele aller Wissenschaft, der Erkenntnis des Lebens, so nahe, wie die Biologie, und es ist daher nicht zu verwundern, dass, nachdem Delpino im Jahre 1867 den Grund zu dieser Spezialwissenschaft legte, sich eine grosse Anzahl von Forschern diesem neuerschlossenen Gebiete zuwandte und in demselben eine grosse Menge neuer Thatsachen zutage förderte. Diese bis jetzt niedergelegten Resultate zu sammeln und in Form eines Lehrbuches zu verwerten, hat Ludwig unternommen, und es konnte sich hierzu wohl keine bessere Kraft finden, als gerade der durch seine zahlreichen Einzeluntersuchungen, wie durch seine exakten Arbeiten allgemein bekannte Autor.

Das Werk ist in vier grössere Abschnitte eingeteilt, die insgesamt in einundzwanzig Kapitel mit 170 Paragraphen zerfallen. Den ersten Hauptabschnitt bildet die Biologie der Ernährung, wobei die Ausrüstung, die Anpassung an die verschiedensten gegebenen Verhältnisse (Parasitismus, Symbiose etc.) sowie die Ernährungsweise (durch Vermittlung von Pilzen, fleischfressende Pfl. etc.) Berücksichtigung findet; ebenso findet sich hier die Phänologie behandelt. Der zweite Abschnitt beschäftigt sich mit den Schutzmitteln der Pflanzen und zwar denjenigen gegen Wetterungunst, wie denen gegen Tierfrass. Weiter kommen wir zu der Biologie der Fortpflanzung und Verbreitung und im letzten Abschnitte zur Blütenbiologie. Bei der ausserordentlichen Menge von Arbeiten gerade dieses letzten

Kapitels ist es wohl nur natürlich, dass dasselbe nicht so ausführlich berücksichtigt werden konnte, doch sind auch hier alle wichtigen Ergebnisse angeführt und die Anpassungsformen an einer grossen Anzahl von Beispielen aus allen bedeutenderen Pflanzenfamilien erläutert. Eng an dieses Kapitel schliesst sich das Wichtigste über Domestikation und Transmutation.

Leider ist es nicht möglich, im Rahmen dieses Referates auf Einzelheiten einzugehen, da bei einer solchen Fülle von Material der Umfang ein zu grosser würde, umso mehr aber sei das Werk allen denen zum Studium ans Herz gelegt, die nicht nur Pflanzenformen, sondern auch Pflanzenleben kennen lernen wollen.

Appel (Coburg.)

Dr. E. Loew, Einführung in die Blütenbiologie auf historischer Grundlage. Verlag von Ferd Dümmler, Berlin 1895. 432 Seit. Preis 6 Mark.

Die intensive Art, mit welcher man in unserer Zeit wissenschaftlich arbeitet, hat die junge Disziplin der Biologie rasch gefördert, so dass sich auch in ihr schon wieder Abteilungen gebildet haben, denen sich die einzelnen Forscher speziell zuwenden. Einer der hauptsächlichsten dieser Teile ist die Blütenbiologie und das vorliegende Werk hat den Zweck, aufgrund der bisherigen Forschungsergebnisse das, was wir bis jetzt sicher erkannt haben, festzulegen. Der Weg, den der Verf. hierzu einschlägt ist der historische, d. h. wir werden vom ersten Beginnen der Kenntnis vom Wesen der Blüte an mit den von den einzelnen Forschern vertretenen Ansichten bekannt gemacht. Hierdurch erhält das Buch eigentlich mehr den Charakter einer Geschichte blütenbiologischer Forschung und nur im letzten (VII.) Kapitel finden wir unter der Ueberschrift „Ausbau auf den verschiedenen Gebieten der Blütenbiologie bis zum Jahre 1882“ eine mehr lehrbuchartige Zusammenfassung des Stoffes.

Wie es ja naturgemäss ist, konnten nicht die Lebensäusserungen der Blüten allein betrachtet werden, sondern es mussten vielfach Resultate physiologischer, morphologischer und systematischer Forschung mit Berücksichtigung finden. Verf. hat aber hierin die richtige Grenze bewahrt und nur das Nötigste aufgenommen, für weiteres Eingehen aber auf die betr. Spezialliteratur verwiesen.

Zur Erläuterung sind fünfzig Abbildungen dem Texte eingefügt.

Appel (Coburg.)

Dr. Wilhelm Julius Behrens, Lehrbuch der allgemeinen Botanik. V. durchgesehene Auflage. 350 Seiten. Mit 4 analytischen Tabellen und zahlreichen Original-Abbildungen in 411 Figuren vom Verfasser nach der Natur auf Holz gezeichnet. — Verlag von Harald Bruhn in Braunschweig 1894. Preis geb. 4 Mark.

Genanntes Lehrbuch hatte schon in seinen früheren Auflagen sich der günstigsten Beurteilung zu erfreuen. In der That hat es diese Anerkennung in hohem Grade verdient. Das Wichtige ist mit grosser Sorgfalt ausgewählt, wissenschaftlich genau, aber ohne zu grosse Breite verarbeitet und zu einer übersichtlichen, die methodischen Grundsätze in richtiger Weise würdigenden Darstellung gebracht. Es ist sehr zu beklagen, wenn der botanische Unterricht noch vielfach so betrieben wird, dass die Schüler eine Menge Pflanzen von der Wurzel bis zum Gipfel genau beschreiben lernen, und wenn der Endzweck des Unterrichts darin gesehen wird, dass man den Schülern ein bisschen Terminologie beizubringen sich bemüht, damit sie an der Hand von grösseren oder kleineren Exkursionsfloren die augenfälligsten Pflanzen bestimmen, d. h. deren Namen aufsuchen können. Leider noch nicht überall wird der Unterricht so erteilt, dass die Schüler durch vom Lehrer sorgfältig ausgewählte Typen die morphologischen Erscheinungen, den systematischen Zusammenhang, die biologischen und geographischen Verhältnisse der Pflanzenwelt vor Augen geführt bekommen. Weniger die Kenntniss der Gestalt und des Vorkommens der Naturdinge allein, als vor allem die Beobachtung ihres Werdens, ihrer Lebenserscheinungen und ihrer Wechselbeziehungen stellen auch die Botanik zu denjenigen Fächern, die den menschlichen Geist in hohem Grade zu bilden vermögen.

Der Verfasser hat in richtiger Würdigung des Zwecks, welchen das Studium der Botanik für die allgemeine Bildung erfüllen soll, seine Arbeit durchdacht und angelegt. Das Buch ist in 5 Abschnitte geteilt; 76 Seiten sind der Gestaltlehre, 77 der Systematik, 70 der Biologie, 77 der Anatomie und Physiologie und 37 Seiten den niederen Pflanzen gewidmet. Der erste Abschnitt behandelt Wurzel-, Stengel-, Blatt- (Blüten) und Haargebilde, der zweite die Diagrammatik und die systematische Einteilung der höheren Pflanzen, der dritte die Befruchtungerscheinungen („Blumen und Insekten“) und die Verbreitung durch die Früchte. (Biologische Beispiele: *Salvia pratensis*, *Lathraea*, *Corydalis cava*, *Orchis maculata*, *Ophrys muscifera*, *Platanthera bifolia*, *Cephalanthera pallens*, *Aristolochia Clematitis*). Der vierte Teil enthält die Lehre von der Zelle, von den Geweben, von der Zusammensetzung, Ernährung und dem Wachstum der Pflanzen; der fünfte bespricht Cryptogamen und Gymnospermen.

Dem Buche sind 411 sehr instructive, auch nach dieser Seite das Talent des Verfassers bekundende Figuren beigegeben, welche die Darstellung wesentlich unterstützen. Am Schlusse findet man 4 analytische Tabellen über die wichtigsten Familien der Blütenpflanzen mit Diagrammen.

Der Verleger hat das Buch dem gediegenen Inhalt entsprechend auszustatten gewusst. Dabei muss der Preis als ein ausserordentlich mässiger bezeichnet werden.

Zahn (Karlsruhe).

Dr. J. E. Weiss, Schul- und Exkursionsflora von Deutschland. Verlag von Dr. E. Wolff, München. — 575 S. Preis geb. 4 Mark.

Wie schon aus dem Titel zu entnehmen ist, soll das vorliegende Werk vorzugsweise eine Schulflora sein und muss als solche beurteilt werden. Aus diesem Grunde ist vor allen Dingen der Bearbeitung der vorhandenen Bestimmungstabellen eine besondere Sorgfalt zuteil geworden, und nach der ganzen Anlage des Buches ersieht man auch, dass es dem Verfasser ein Hauptzweck war, seine Flora so einzurichten, dass möglichst rasch der richtige Name der zu bestimmenden Pflanze gefunden werden kann.

Bei Benützung des nach dem Linné'schen System eingerichteten Haupt-schlüssels gelangt man zur Kenntnis des Familien- bzw. Gattungsnamens der fragl. Pflanze. Durch die Uebersichtstabellen, welche den Familien vorangestellt sind, erfährt man den betr. Gattungsnamen, und da artenreiche Gattungen selbst wieder übersichtlich angeordnet sind, so ist auch der Name der Art oder Form leicht aufzufinden.

Erfreulich ist es, dass „alle einheimischen Pflanzen, sowie auch viele Kulturpflanzen“ Aufnahme gefunden haben. Ferner ist es auch von grossem Werte, dass zahlreiche Formen zur Darstellung gebracht sind. Was die Behandlung der Bastarde betrifft, sind manche genau beschrieben (siehe *Nasturtium palustre* DC. \times *silvestre* R.Br., *Viola silvatica* \times *mirabilis*, *V. collina* \times *odorata*, *V. odorata* \times *hirta* etc.), andere werden blos mit Namen angeführt, und endlich erfährt man auch einmal am Schlusse der Darstellung eines Genns (siehe *Cirsium*), dass „zahlreiche Bastarde dieser Gattung“ beobachtet worden sind. Andere hybridenreiche Gattungen (siehe *Carex*) sind sogar ohne jede Bemerkung über Bastardbildung gelassen.

Einer ausführlichen Behandlung erfreut sich das Genus *Hieracium*, welches durch 122 Nummern vertreten ist, und die Gattung *Rubus*, deren Bearbeitung 95 Arten aufweist. Zum Vorteil gereicht dem Buche die für den Anfänger berechnete Bezeichnung der richtigen Betonung durch den Accent und das Ausschreiben der Autornamen mit Ausnahme der Namen von Linné und De Candolle.

Die geographische Verbreitung ist durch vielfach gebräuchliche Abkürzungen wie N = Norddeutschland, NO = Nordostdeutschland, Wt. = Württemberg etc. angegeben.

Die äussere Ausstattung des Buches ist recht hübsch. Das Werk kann als brauchbare Schulflora empfohlen werden und wird auch manchem Floristen gute Dienste leisten.

A. Kneucker.

Oesterreichische bot. Zeitschrift*) Nr. 3. 1895. — R. v. Wettstein (Prag), Die gegenwärtige Bewegung zur Regelung der botan. Nomenklatur. — Dr. J. Lütke Müller (Wien), Ueber die Gattung *Spirotaenia* (Schluss.) — C. Warnstorf (Neuruppin), Beiträge zur Kenntnis der Bryophyten Ungarns. — Dr. Jacob v. Sterneek (Prag), Zur Kenntnis der Gattung *Alectorolophus* All. (Fortsetz.) — J. Freyn (Prag), *Plantae Dahuricae* (Fortsetz.) — Dr. F. Arnold (München), Lichenologische Fragmente (Fortsetz.) — Dr. Ant. Waisbecker (Güns), Beiträge zur Flora des Eisenburger Comitates. — R. v. Wettstein, Untersuchungen über Pflanzen der österreichischen Monarchie.

Die botanischen Anstalten Wiens im Jahre 1895. 85 Seiten mit 11 Abbildungen. Gratisbeilage des Jahrgangs 1895 der „Oest. bot. Zeitschr.“

Botanisches Centralblatt 1895, Nr. 6. — Britzelmayr, Die Hymenomyceten in Sterbeeck's *Theatrum Fungorum*. — Originalberichte gelehrter Gesellschaften, *Societas pro Fauna et Flora Fennica* in Helsingfors (10 Sitzungsberichte). — Sammlungen, (1 Ref. und 1 Anzeige). — Instrumente, Präparations- und Konservationsmethoden, (2 Ref. und 1 Anzeige). — 7 Referate üb. verschied. bot. Arbeiten. — Neue Litteratur, Angabe von 151 Arbeiten, darunter 27 über Systematik und Pflanzengeographie.

1895. Nr. 7. — Prof. G. Haberlandt, Ueber einige Modelle für den bot. Unterricht. — Kionka, Josef Schröter. — Originalberichte gelehrter Gesellschaften, *Botaniska Sektionen af Naturvetenskapliga Studentsällskapet*, i Upsala (Sitzung 12. März 91). — Instrumente, Präparations- und Konservationsmethoden, (2 Referate). — Botanische Gärten und Institute (5 Referate und 5 Anzeigen). — Sammlungen (1 Ref.). — 12 Referate üb. versch. bot. Arbeiten. — Neue Litteratur, Angabe von 62 Arbeiten, darunter 14 über Systematik und Pflanzengeographie. — Personalmeldungen.

Eingegangene Druckschriften: Dr. Fr. Ludwig, *Lehrbuch der Biologie der Pflanzen*. Verl. v. F. Enke, Stuttgart 1895. — Dr. E. Loew, *Einführung in die Blütenbiologie auf historischer Grundlage*. Verl. v. Ferdin. Dümmler, Berlin 1895. — R. v. Wettstein, *Untersuchungen über Pflanzen der österr.-ung. Monarchie. II. Die Arten der Gattung Euphrasia* mit 12 Taf. u. 2 Kart. Sep. aus der „Oesterr. bot. Zeitschr.“ Jahrg 1893, 94, 95. Wien 1895. Selbstverl. d. Verf. — Derselbe, Die gegenwärtige Bewegung zur Regelung der botan. Nomenklatur. Sep. aus d. „Oesterr. bot. Zeitschr.“ 1895 Nr. 3. — Chr. Luerssen u. P. Ascherson, Notiz über das Vorkommen von *Polygonum Raji* Bab. in Deutschland. Sep. aus den Berichten der „Deutschen bot. Gesellschaft“. Jahrg. 1895; Band XIII, Heft 1. — Dr. Paul Friedrich, *Flora der Umgegend v. Lübeck*. Sep. aus dem Jahresbericht des „Katharineums zu Lübeck.“ 1895. — Fiek (Cunnersdorf), *Der Charakterhaum unseres Gebirges (die Fichte)*. Hirschberg; in „Wanderer aus dem Riesengebirge“ 1895 Nr. 4. — *Deutsche bot. Monatsschrift*, Arnstadt in Thüringen, 1895 Nr. 4. — „*Helios*“, Frankfurt a. O. 1895. 12. Jahrg. Nr. 12. — „*Societatum Litterae*“, Frankfurt a. O. 1895. Nr. 3. — Die bot. Abteilung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums Wien. — Mitteilungen der k. k. Gartenbaugesellschaft in Steiermark 1895 Nr. 3, 4 u. 5. — Otto Leonhardt, *Doublettenverzeichnis des Berliner bot. Tauschvereins*. Nossen (Kgr. Sachsen) März 1895. — Derselbe, *Statuten des Berliner bot. Tauschvereins*.

Botanische Anstalten, Vereine, Tauschvereine, Exsiccatenwerke, Reisen etc.

(Unter dieser Rubrik finden kürzer gehaltene Anzeigen und Mitteilungen aus Vereinen und bot. Anstalten, sowie bot. Reiseberichte Aufnahme; ebenso werden hier sämmtl. einlaufende Kataloge von Tauschvereinen etc. unentgeltlich angezeigt und kurz rezensiert.)

Botanischer Verein der Provinz Brandenburg. Die letzte Sitzung am 8. März eröffnete der Vorsitzende, Herr Prof. Koehne, mit einigen geschäftlichen

*) Verschiedene Inhaltsangaben mussten wegen Raummangels für Nr. 5 zurückgestellt werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [1_1895](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Botanische Litteratur, Zeitschriften etc. 82-85](#)